

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
18. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sche Anzeiger-Redaktion

Verantwortliche Redakteure:
Hilfsmittel: Zschalig, Edermann, Kuno Seyditz,
Kreuzer, Schütz, Langemann, Gamm, Gernig,
Johann Heppner, Grotzer, Rast, Beyer, Feilcke,
Kreuzer, Gernig, Grotzer,
Verlag: In Halle a. S.
Redaktion: Am Markt 16 (Hinterm Rathhaus).
Erlaubnis: Nr. 100 vom 1. März 1898.
Für Halle'sche Anzeiger-Redaktion: Herrmann
Druck und Verlag von G. Kuntze in Halle a. S.
— Preis: 10 Pf. —

Hallesches Postamt.
Postamt 50 Pf. monatlich frei mit Post.
Bei Bestellung zur halbeschen Anzeiger-Redaktion monatlich
10 Pf. mehr.
Postamt 2 A. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 B. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 C. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 D. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 E. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 F. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 G. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 H. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 I. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 J. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 K. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 L. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 M. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 N. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 O. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 P. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 Q. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 R. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 S. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 T. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 U. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 V. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 W. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 X. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 Y. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.
Postamt 2 Z. (Hinterm Rathhaus) Nr. 100.

Die heutige Nummer umfasst 26 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Im Reichstag wurden die Kamerunbahn-Vorlage und die Militärpensionsgesetz-Vorlage der Budgetkommission übergeben.
Der Pariser „Temp“ widmet dem heimgegangenen Kaiserin von Rußland sehr ehrende Worte.
Oberbürgermeister Schneider-Regensburg hat sein Entlassungsgesuch abgelehnt, das von dem Stadtvorstande angenommen wurde.
In Hamburg wurden alle öffentlichen Versammlungen und Umzüge für den 21. und 22. Januar verboten.
Das historische Schiffsfest der Stadtgemeinde zu Petersburg wurde aufgegeben.
Durch den außerordentlich heftigen Sturm sind an vielen Orten große Schäden verursacht worden.

Was in der Welt vorgeht.

Borgänge von großer politischer Bedeutung haben wir in unserem diesmahligen Marokko-Bericht zu verzeichnen. Die lang umstrittenen, verheißungsvollen Marokko-Konferenzen sind in dieser Woche wirklich in Algerien zusammengetreten, und alles, was bisher von den Delegierten und über sie gesagt und geschrieben oder auch privatim bekannt gegeben worden ist, läßt sich auf ein einheitliches Ergebnis fassen. Hat man sich ja gleich in der ersten Sitzung über die wichtigsten Fragen der Integrität und Unabhängigkeit Marokkos und die offene Tür für alle mit Marokko Handel treibenden Völker verständigt. Was für noch viele wichtige Punkte zu beraten, und werden wohl anderwärts bis zum Monate vergangen, die die Welt von dem Marokko-Wip täglich besetzt sein wird, aber alles läßt sich darauf fassen, daß der Druck, der noch in dieser Woche schwer, namentlich auch auf der Höhe des Marokko, lastete, sich allmählich zu lösen beginnt.
Das zweite bedeutsame Ereignis der Woche ist die Wahl Fallières zum Präsidenten der französischen Republik, und zwar ist für Frankreich jenseits von uns und fast wichtiger noch als seine Wahl die Niederlage seines Widersachers Doumer. Denn dieser letztere war nicht nur selbst ein Streber, sondern er hatte auch das ganze Streben mit sich geführt, indem alle inneren politischen Gegensätze, die wie die Imperialisten, Deutschnationalen, Nationalisten und dergl. mehr im Rücken zu liegen hatten, sich allmählich gerade auf Doumer abspitzten.
Das dritte kaum minder wichtige, vielleicht sogar noch wichtigere Ereignis der Woche ist das Ergebnis der englischen Wahlen. In England finden die allgemeinen Wahlen nicht wie bei uns an einem Tage, sondern in einer langen Reihe von Tagen statt, wobei man das Ergebnis nur allmählich erfahren kann. Aber bereits nach den ersten Tagen konnte man erkennen, daß das Ergebnis ein für die liberale Partei über alles Erwarten günstiges sein wird. Nicht nur wird durch ein solches das neue liberale Kabinett gebildet, es gewinnt dadurch auch Aussicht auf eine lange

Mittlere Mädchen.

Roman von H. Ehrhardt.
Fortsetzung. (Schluß folgt.)
„Wer? Ich sag Dir's gleich oder erst loslassen!“
„Eh! Was! Nur einen Klug vorher! So, jetzt laßt Du mir's verraten.“
„Sie sag ich lachend ins Nebenzimmer.“
„Nun bezahlt es“, flüsterte sie ihm dort ins Ohr, um dann wie ein übermütiger Kolobol im Zimmer herumzutänzen bis sie sich schwindelig geworden, von seinen Armen aufstiegen ließ.
„Du hast ihm wohl einen Wink gegeben. Wieder.“
„Ja. Bei ihm darf ich das. Seiner Discretion sind wir sicher — er hat die Geschichte so umbeugen auf's Tapet gebracht, daß Ruth sicher ganz arglos geblieben ist.“
„Dahin rade ich ihr's gegang!“ flüsterte Julie, „man fleh's ihr jetzt noch an.“
Ruth war mit Frau von Brockhaus und Wittner soeben ins Zimmer getreten. Aus ihren Wangen brannten rote Flecken, ihre Augen glänzten feierlich. In ihren Bewegungen und ihrer Sprache zeigte sie eine seltsame, nervöse Hast. Sie war sichtlich bemüht, ihre große innere Erregung durch äußere Behaglichkeit zu dämpfen und als die kleine Gesellschaft sich zwanglos in einer Ecke gruppiert hatte, die Damen noch die und Konjunkt wählten, die Herren bei einem Glas Bier Zigaretten

rauchen, widmete sie sich aufällig ihrem vorher so vernachlässigten Etchschaborn.
Ein dankbares Gefühl ergoß sie zu dem rotblonden, häßlichen Offizier, der von dem Manne ihrer Liebe gutes gesprochen. Er ahnte nicht, daß er ihr mehr damit gegeben, als eine heimlich süße Hoffnung, viel mehr. Der häßliche Flecken war von jenem Wink weggewischt — sie sah es jetzt durch die letzten Monate entfallen, licht und rein vor sich, ihres treuen Gedankens würdig.
Ohne daß sie die Absicht dabei merkte, hatte er merklich schnell wieder das Gespräch auf den „Meister“ gelenkt, erzählte ihr seine Epiphanen aus ihrer Bekanntschaft die für seine Unterzogenheit und Freigeizigkeit sprachen, sendete ihm weiter sein Lob, immer wieder jene Zurückhaltung gegen die schönen Italienerinnen scherzend hervorhebend, so daß Ruth leuchtenden Auges an seinen Lippen hing und schließlich so weit aufstaute, auch ihrerseits wenigstens für Willy Hommers Kunst anerkennende Worte zu finden. Sie hatte sich jetzt so weit in der Gewalt, daß sie einem unbefangeneren Beobachter nicht auffallen interessiert bei dem Thema erschienen wäre, aber Wittner hätte doch das leise Beben ihrer Stimme, merkte ihre freudige, zitternde Unruhe, mit der sie die Unterhaltung in demselben Geiste fortzuführen beabsichtigte war.
Niemand störte ihre Unterhaltung.
Julie hatte kaum Willy Hommers Namen neben sich nennen hören, als sie auch schon eine sehr dringende Angelegenheit betreffs ihrer Wohnungseinstellung mit „Mutten“ zu besprechen hatte, bei der Trautendorfer selbstverständlich auch mitzureden hatte. Sie wußte das so geschickt, mit einer solchen Lebhaftigkeit in Szene zu legen, daß die beiden eifrig plaudernden Menschen eine Viertelstunde wie isoliert dastanden und erstaunt aufschauen, als eine Bemerkung der Hausfrau sie wieder zu allgemeinerer Unterhaltung aufforderte.
Wiel wurde jedoch nicht mehr daraus. Es schwebte zu viel Unklars, Unausgesprochenes in der Luft, außer Meta hatte

keiner haben wir das Abtreten des Staatspräsidenten des Auswärtigen Reichern u. Nichtsohen zu verzeichnen, der im besten Marokko mit allen seiner Tätigkeit absetzen worden ist, während der wenige Tage vorher getretene frühere Oberbürgermeister u. Zehnten wenigstens keine glänzende und legendäre Laufbahn vollendet hatte.

Die Marokko-Konferenz in Algerien.

Halle, 20. Januar.
Was Algerien uns berichtet, daß eine gewisse erwartungs-volle Sitzung die allgemeine Stimmung bezüglich der Marokko-Konferenz auf ein beruhigendes Ergebnis der Konferenz, doch unklar, denn die Schritte zu sein in den militärischen Kreisen Frankreichs. Ein von der „Woj. Wj.“ veröffentlichter Artikel des führenden militärischen Blattes „La France militaire“ vom 13. d. Mts. fordert unumwunden die Bedeutung heraus, als die militärische Fachpresse Deutschlands, soweit sie überlegen ist, zum Marokko-Friede mit einem gewissen Erfolg bisher nicht Stellung genommen hat. Das französische Blatt fordert von der Regierung des Herrn Rouvier den Entschluß, schloß auf die Kunde, die militärische Fachpresse durchzugehen und den Fortschritt Deutschlands nicht nachzugeben. Das französische Blatt ist so knapp und freigeizig, daß nur Schmaus von Frankreich sich nicht die noch größere von Tanger getrieben würde. Die Schmaus von Tanger! Es ist bei der Unterhandlung ein Schlußwort in das französische Blatt hineingeschrieben, das für jede Schlußwort besondere Empfindlichkeit besitzt. Also die militärische Seite der Republik berichtet ein Eingehen auf die Fortschritte Deutschlands? Wenn man aber die französischen Diplomaten andere Meinung sind — und bis auf weiteres muß man es annehmen, denn wenigstens die Befehdung der Konferenz ist ein französisches eine Kommode — erwidert da nicht die Begegnung begründet, die durch die hochgehenden Äußerungen der Marokko-Redakteure öffentliche Meinung jenseits der Bogen wurde die Weltweite. Er wird für geschätzt erfahren und die Regierung zum Ende die Anklage getrieben? Der französische Teil der Konferenz, bei der die Anklage getrieben wurde, unterzeichnete die französischen Armee über die Begegnung. Er wird das die schmerzliche Erinnerung wachende Wort „Schloß“. Er wird, daß der Staat, der damals in Sudan die Republik dominierte, England, heute an ihrer Seite gegen Deutschlands Marokko-Vorstellung Front macht. Was da nicht, zumal bei der Reichardt und Schamlosigkeit der gälischen Völkerei, das Verlangen braunen werden nach „Reichardt“ in der Form einer Verleumdung Deutschlands in Algerien? Gerade weil Deutschland nicht nach Krieg verlangt, hat die „Woj. Wj.“ mit Recht bemerkt, die glänzende Sprache der französischen Willkür ein bedauerndes Stimmungsmoment.
Dr. Agence Havas' berichtet aus Algerien: In einer Unterhaltung mit einem französischen Politiker äußerte dieser, bisher sei absolut nichts jenationelles, ja nicht einmal irgend etwas neues aus den Konferenz-Verhandlungen zu merken; man könne sich, freilich, nicht denken, was weniger Interesse erregt, als die fünf ersten Tage der Konferenz. Es habe ja den besten Eindruck gemacht, daß der Herzog von Anjouard und Rouvill gleich von Anfang an den Grundgedanken der offenen Tür in kommerzieller Beziehung proklamieren hätten, damit kein noch aber die militärischen Schwierigkeiten nicht gelöst und man habe den Eindruck, daß man in

jedes etwas zu verbergen, interpretiert alle vier ein unvorzügliches Wort, das vielleicht den zarten Hauch von einem heimlichen Widerspruch streifen konnte.
Es war erit neun Uhr, als die beiden Herren Ruth Merdies bis vor ihre Tür brachten. Fast bewegt neigte der lange Oberleutnant sich zum Abschied über die schmale, ihm herzlich gebotene Mädchentür.
„Leben Sie wohl, Herr Wittner!“ sagte Ruth besangenen haßig. „Ihre Bekanntschaft war mir eine wirkliche Freude — schade, daß wir uns nicht mehr leben werden.“
„Das soll man nie sagen, mein gnädiges Fräulein — es klingt so viel tröstlicher, das: Auf Wiedersehen! Und in diesem Falle sage ich sogar: Auf frohes Wiedersehen! Passen Sie auf — ich hab' das Wort nicht vergeben gesprochen.“
Im hellen Vatermensehen sah er den weichen Glanz der Augen, der ihr schönes Antlitz überfließte, das ichene gelbe Hoffen in den leuchtend glänzenden dunklen Augen. Sie entzog ihm langsam ihre Hand.
„Wir wollen's hoffen“, sagte sie lächlich. In dem Moment schloß sie es, daß er ihr Geheimnis erraten, aber sie schämte sich dessen nicht mehr, sie war jetzt stolz auf ihre Liebe, seit sie wußte, daß sie keinem Unwürdigen galt.
Trautendorfer, der unterdes die Hausfrau eingeschlossen hatte, trat nun wieder zu ihnen und drückte seiner Schwägerin fest und innig die Hand.
Ein freundliches „Gute Nacht!“ noch dann schlüpfte Ruth ins Haus. Sie stieg die drei Treppen in die Höhe, als wären ihr Flügel gewachsen.
In ihrem Zimmer angelangt, entzündete sie eine Lampe, stellte sie auf den primitiven Toiletentisch, aber dem ein langweiliger Spiegel an der Wand hing und betrachtete sich aufmerksam.
Sie senkte leicht auf. Wie schmal sie geworden war! Ob sie ihm noch gefallen möchte, wenn er sie wiedersehen würde, und wo würde sie ihn wiedersehen? Ihn wiedersehen?

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H. Fernruf 378.

Gr. Ulrichstr. 60/61.

Halle a. S.

Barfüßerstr. 3/5.

Soweit Vorrat.

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Soweit Vorrat.

Kurzwaren.

Haarnadeln	5 Paar	1 Pf.
Stecknadeln	400 Stück	3 Pf.
Nähnadeln	25 Stück	1 Pf.
Stopfnadeln	25 Stück	2 Pf.
Kapselnadeln, Stahlf.		5 Pf.
Näkelnadeln mit Holzgriff	Stück	3 Pf.

Kurzwaren.

Halblein. Band, weiß	4 Stück	10 Pf.
Baumwoll. Band, schwarz	Stolle	2 Pf.
Schürzen-Band, bunt gefärbt	3 Stück	7 Pf.
Tailen-Band	5 Meter-Stücke	15 Pf.
Strumpf-Gummi-Band	glatt u. gefärbt, Meter 8 u.	3 Pf.
Strumpf-Gummi-Band	m. Rüsche	22 Pf.

Kurzwaren.

Hemdenknöpfe	2 Duzend	1 Pf.
Hemdenknöpfe	Gefältsid, Dpb. 4 u.	2 Pf.
Hosenknöpfe	Gros 10 u.	6 Pf.
Druckknöpfe	Duzend	3 Pf.
Druckknöpfe	mit Feder	7 Pf.
Goldknöpfe	Duzend 10 u.	7 Pf.

Kurzwaren.

Armblätter mit Gummi	Paar	3 Pf.
Armblätter weiß, Tricot	Paar 10 u.	8 Pf.
Armblätter "Vielbling", Satin mit Gummi	Paar	18 Pf.
Armblätter "Pompadour" Tricot mit Gummi	Paar	28 Pf.
Tailenstäbe	Duzend	10 5 Pf.
Fischbeinstäbe	Natur Duzend	12 u. 7 Pf.

Kurzwaren.

Schuhbänder	2 Paar	3 Pf.
Familienzwirn	3 Rollen	4 Pf.
Weck's Crinolette Rockeinlage	m.	22 Pf.
Mohairschutzborte schwarz u. rotbig	m.	4 Pf.
Mohairschutzborte Gloria schwarz u. rotbig	m.	6 Pf.
Sammetstoss mit eingewebter Beienborte	m.	35 Pf.

Spezial-Angebot in Strumpfwolle.

Strumpfwolle	melierter Fasern, gute Qualität, Zolllund	1 ⁸⁰
Strumpfwolle	melierter Fasern, in Kammgarn, Zolllund	2 ¹⁵
Strumpfwolle	einfarbig, vorzügig. Qual., Zolllund	2 ²⁵
Strumpfwolle	melierter Fasern, (Schmidt-Altenburg) Zolllund	3 ²⁵

Strumpfwolle	schwarz, gute Qualität, Zolllund	1 ⁸⁰
Strumpfwolle	schwarz, in Kammgarn, Zolllund	2 ²⁵
Hammonia-Strumpfwolle	schwarz meliert, einfarbig Zolllund	3 ⁹⁰

Futterstoffe.

Jaconet in allen Farben	Meter	28 Pf.
Tailen-Futter doppelseitig	Meter	35 Pf.
Rauschfutter	Meter	30 Pf.
Lüster schwarz	Meter	30 Pf.
Lüster farbig	Meter	35 Pf.
Wattierleinen	Meter	28 Pf.

ca. 12350 Schürzen

Darunter befinden sich folgende

Gelegenheitskäufe:

Ein Posten Kinder-Schürzen in allen Größen u. Farben	45 28	15 Pf.
Ein Posten Tüdel-Schürzen farbig mit Volant u. Besatz	65 45	28 Pf.
Ein Posten Wirtschafts-Schürzen mit Volant u. Falze		45 Pf.
Ein Posten Wirtschafts-Schürzen extra weit	125	95 Pf.
Ein Posten Reform-Schürzen Gingham aparte Neuheit	95	75 Pf.
Ein Posten Kleider-Reform-Schürzen elegant ausgestaltet		1 ⁷⁵

Ein grosser Posten

Korsetts

zu billigsten Inventurpreisen.

Frackkorsetts moderne Façons	135	Korsetts halbhoch aus gutem Dreil. mit Gürtel und reicher Garnierung	175
Frackkorsetts gemuß., gut. Eig. St.	225	Korsetts halbhoch aus gutem grau. Dreil. mit reicher Garnierung	145
Frackkorsetts aus gut. grau. Dreil. St.	245	Korsetts halbhoch aus gutem grau. Dreil. mit reicher Garnierung	215
Frackkorsetts aus gutem grau. Dreil. m. Strumpfhalter St.	265	Nieder gemustert, mit edlern St.	110

Ein großer Posten garnierte

Damenhüte,

durchweg hochmoderne Formen.

Serie I regulärer Wert 150-300 M.	25
Serie II regulärer Wert 150-400 M.	75
Serie III Seiden-Gebirge-Hüte regulärer Wert bis 12,00 M.	250

Schuhwaren.

Herren-Lederschnürstiefel echt Borcali	6 ⁴⁵
Herren-Lederschnallenstiefel	7 ⁸⁵
Herren-Leder-Zugstiefel echt Borcali	7 ⁴⁵
Herren-Lederschnallenstiefel	4 ⁷⁵
Herren-Leder-Zugstiefel Wichelbehr	3 ³⁰

Schuhwaren.

Damen-Leder-Zugstiefel	2 ⁸⁵
Damen-Lederschnürstiefel echt Borcali	5 ²⁰
Damen-Leder-Schnürstiefel	3 ⁴⁵
Damen-Steppschuhe sehr haltbar	1 ¹⁰
Damen-Meltonschuhe mit Besatz	2 ²⁵

Schuhwaren.

Damen-Lederschuhe rot u. schwarz, warm gefüttert	175
Damen-Spangenschuhe mit Pompon	195
Damen-Tuchschuhe mit Plüsch gefüttert	110
Damen-Tuchschuhe warm gefüttert	90
Damen-Pantoffel	75 60 35

Schuhwaren.

Knaben- und Mädchen-Kopfleber-gemelte Schmir- und Knopfstiefel			
22/24	25/26	27/30	31/35
175	220	285	325

Handschuhe.

Ein Posten Damen-Handschuhe Zrifolgewebe mit warmem Futter, früherer Wert 35 Pf.	18
Ein Posten Damen-Handschuhe Ringweb, bunt, sehr haltbar u. schön, früherer Wert 45 Pf.	28
Ein Posten Damen-Handschuhe Zrifolgewebe, mit 2 Druckknöpfen, früherer Wert 35 Pf.	35

ca. 12000 Stück

Krawatten: Diplomes, Regattes, Plastrons, Schleifen in allen nur denkbaren Farben und Façons, das Stück 75 65 50 40 25 15 Pf.

Strümpfe.

Ein Posten Damen-Strümpfe schwarz, groß gefärbt, deutsch lang, Wolle plattiert	38
Ein Posten Damen-Strümpfe schwarz, reine Wolle, fein gefärbt, engl. lang, m. dopp. Reihe u. Spitze	75
Ein Posten Damen-Strümpfe schwarz, fein gefärbt, engl. lang, gar. malchsch, m. dopp. Reihe u. Spitze	80

8900 Gardinen.

Als ganz besonders preiswert empfehlen wir:

Serie I Wert bis 60 Pf.	Serie II Wert bis 75 Pf.	Serie III Wert bis 95 Pf.	Serie IV Wert bis 130 Pf.
jezt 35 Pf.	jezt 52 Pf.	jezt 68 Pf.	jezt 78 Pf.

Für je 20 Pf. Einkauf 1 Rabattmarke.

Ganz besonderer Gelegenheitskauf!

Teppiche in Plüsch, Tapestry, Velour u. Smyrna in verschiedenen Größen, mit feinen Webefächern und durch Dekorativität gelitten, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.